

Ganzmetallmodell für P320er Magazine:

Neuer Nachschub



SIG Sauer hat mit der Serie P211 eine neue Baureihe am Start, die sich stark am Grundkonzept von 2011er Pistolen orientiert – mit einem besonderen Kniff.

Nicht nur in ihrem Heimatland sind Sprösslinge der M1911/Colt Government nach wie vor sehr gefragt und im Großkaliber-Sportbereich spielen auch die „2011er“ mit ihren zweiteiligen High Capacity-Griffstücken seit vielen Jahren eine dominante Rolle. Zudem hat auch SIG Sauer einiges an Erfahrung in der Produktion von 1911ern mit klassisch-einreihigen Magazinen. Da liegt der Gedanke nah, das hauseigene Angebot um eine zeitgemäß konzipierte Modellfamilie von Pistolen im Stil einer 2011 zu erweitern. Doch anders als bei 2011ern anderer Hersteller setzt der US-Hersteller mit Sitz in Newington (New Hampshire) nicht auf das typische, doppelreihige 2011-Magazin im STI/SVI-Stil, sondern auf die eigenen Magazine der hauseigenen Pistolen-Baureihe P320.

Warum P320-Magazine? In den USA ist die SIG Sauer P320 nicht nur die Ordonnanzwaffe der Streitkräfte, sie ist heute auch bei Behörden und der zivilen Kundschaft sehr weit verbreitet. Kurz gesagt, die Magazine sind konzeptionell gut durchdacht, das Design bewährt und überall zu finden. Hersteller gibt es auch mehrere.

Entscheidend ist neben der weiten Verbreitung freilich der Preis: Wer ein bisschen auf das passende Angebot wartet, der kommt in den USA an fabrikfrische P320er Magazine guter Qualität für unter 40 Dollar – Surplus-Magazine aus Behördenbestand kosten

auch schon einmal nur die Hälfte. Solche Schnäppchenpreise gibt's für 2011er Magazine leider nicht, weder diesseits noch jenseits des Atlantiks.

Die Technik:

Abseits der neuen Wege des Munitionsnachschubs per P320-Magazin ist der Grundaufbau der SIG Sauer P211 schnell erklärt. Die Verriegelung bewerkstelligt ein klassisches Browning-System mit abkippendem Lauf und zwei Riegelkämmen vor dem Patronenlager. Bei der Lauflagerung vorn im Schlitten verzichtet der Hersteller allerdings auf die klassische, demontierbare Mündungsbuchse, bei der P211 sitzt der konusförmige Lauf vorn direkt im Verschluss, ganz ohne Barrel Bushing. Edelstahl ist bei der Waffe bis auf das Griffmodul das Material der Wahl, wobei das Griffstück wie für 2011er typisch zweiteilig ausgeführt wurde. Der Griffmodulbereich samt Abzugsbügel besteht aus Leichtmetall und ist mit dem eigentlichen Rahmen von unten verschraubt. Untypisch für konventionell aufgebaute 1911er und 2011er, aber ganz normal für Colt Government-Ableger aus dem Hause SIG Sauer: Die Auszieherkrallen sitzt auch bei der P211 nicht im Inneren des Verschlusses, sondern rechts außen im Verschluss, wie bei den meisten modernen Pistolen üblich.

Ausstattung und Verarbeitung:

In diesem Bereich werden auch anspruchsvolle Schützen bei der P211 GTO kaum etwas vermissen. Die Tastflächen der Bedienhebel wurden allesamt ergonomisch sinnvoll vergrößert, wobei der

Sicherungsflügel sowie der Schlittenfanghebel auf der rechten Seite schmaler ausfallen als auf der linken Seite des Griffstücks – die meisten Schützen sind nun einmal Rechtshänder und benötigen die großen Hebel rechts selten oder nie. Der 211er Magazinauslöser lehnt sich wie auch das korrespondierende Magazin an die Baureihe P320 an und kann auf die rechte Seite des Rahmens umgesteckt werden. Zu den inneren Werten der Konstruktion zählt eine automatische Schlagbolzensicherung im Stil der Colt Government Series 80: Nur ein Druck auf das Abzugszüngel setzt innen einen unter Federdruck stehenden Bolzen in Bewegung, erst jetzt wird der Schlagbolzen freigegeben. Der Abzug selbst ist eine typische Single-Action-Konstruktion im bewährten Government-Desing mit einer ins Züngel integrierten Triggerstop-Schraube, die den Nachzug begrenzt. Bei dem Testmuster löste der Trigger fast, aber nicht hundertprozentig trocken aus, bei einem gemessenen Mittelwert von durchaus angenehmen 1230 Gramm.

Die hochgezogene Handballensicherung entspricht für 1911er dem Standard, liegt einwandfrei in der Hand und vermeidet zuverlässig jede Art von Hammerbiss. Zudem setzt SIG Sauer bei der P211 auch auf einen Schlaghahn mit einem vergleichsweise kleinen Hahnsporn, was auch dessen Masse reduziert und der sich dank der griffigen Riffelung immer noch gut greifen lässt. Womit wir bei den Thema Riffelungen und Griffigkeit wären: Kurz gesagt, liegt die P211 GTO (subjektiv) exzellent in der Hand und lässt sich aus ergonomischer Sicht ausgezeichnet „begreifen“. Die Durchladerillen vorn und hinten im Schlitten sind angenehm tief, (nicht zu) scharfkantig und die Flächen der Handhaben im Schlitten sehr großzügig bemessen. Die Griffschalen sind dünn, durchdacht konturiert und bieten im oberen, für Daumen und Zeigefinger vorbehaltenen Bereich eine feinere Oberflächenstruktur als im

Hersteller:	SIG Sauer
Modell:	P 211 GTO
Preis:	€ 3999,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	17 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	214 x 37 x 150 mm
Visierlänge:	148 mm
Lauflänge:	112 mm
Abzugswiderstand:	1230 g
Gewicht:	1265 g
Ausstattung: Browning-Verriegelung, Single Action-Abzug, Oberflächen nitriert, Verschluss und Rahmen Edelstahl, Griffstückmodul Leichtmetall, G10-Griffschalen.	



unteren Griffbereich. Eine gute Idee, denn einmal in die Hand genommen, braucht es oben bei der Bedienung mehr Feinmotorik für Sicherung und Abzug als unten an der Waffe, wo man sie ja „nur“ festhält. Die Handlage unterstützen zusätzlich kleine, aber feine Details wie der große „Relief Cut“ unten im Abzugsbügel für den Mittelfinger und der leichte Schwung des Griffbereichs unten an der Griffstückvorderseite. Letzterer korrespondiert sehr schön mit der Kontur des Magazintrichters, der nicht nur das schnelle Nachladen erleichtert, sondern

auch den Griffbereich für mittelgroße und große Hände sinnvoll verlängert.

Zu den Alleinstellungsmerkmalen der Pistolenbaureihe P211 zählt der Kompensator. Der Hersteller selbst bezeichnet den Comp als „Mach3D“ und verspricht als Wirkung des sehr kompakt gehaltenen Bauelements einen „dramatisch reduzierten Hochschlag und gefühlten Rückstoß“. Eine mattschwarze Nitrierung schützt den Stainless Steel von Verschluss und Rahmen sowie den 4,4“-Lauf aus herkömmlichem Stahl vor

Beschädigungen, Kratzern und Korrosion. In Verbindung mit den engen Passungen zwischen den wesentlichen Baugruppen ergibt sich das Gesamtbild einer (auch innen) sehr akkurat verarbeiteten Selbstladepistole: Beim regulären Hantieren klappert und bewegt sich nichts so, wie es das nicht tun sollte. Und ein minimales Schlittenspiel wird erst dann fühlbar, wenn man ganz bewusst und mit einem gewissen Kraftaufwand versucht, Verschluss und Schlitten auf den Führungsschienen gegeneinander zu verkanten.



Die Mündung der SIG Sauer P211 GTO schließt ein kompakter, per 3D-Druck gefertigter Kompensator ab.



Anders als herkömmliche „2011er“ bezieht die P211 ihren Munitionsnachschub aus Magazinen der Baureihe SIG Sauer P320, die seit 2017 als US-Ordonnanzpistole der Reihen M17 und M18 ihren Dienst verrichtet.

Die Visierung:

Wie es sich für moderne Pistolenentwicklungen geziemt, spendiert SIG Sauer allen Modellen der Baureihe P211 einen für Reflexvisiere vorbereiteten Verschluss. Bei der P211 nennt der Hersteller die Schnittstelle im Schlitten „SIG LOC-Pro“, das Akronym „LOC“ steht für „Leveraged Optimized Connection“, Hebelwirkungsoptimierte Verbindung. Einige der Befestigungsschrauben für Optiken werden bei dem SIG LOC-System von unten nach oben durch den Schlitten geführt und mit dem aufsitzenden Reflexvisier verschraubt. Dieser Lösungsansatz erweckt einen sehr kompakten und zugleich enorm stabilen Eindruck, um Optiken mit dem Verschluss zu verbinden. Der „Footprint“ (Fußabdruck) selbst ermöglicht es zudem, einige compatible Red Dots direkt und ohne jegliche Adapterplatte im Schlitten zu befestigen – und passende Optiken müssen nicht ausschließlich von SIG Sauer stammen. In diesem Fall wurde die Ausnahme im P211-Verschluss mit einem Deltapoint Pro des US-Herstellers Aimpoint bestückt. Ungeachtet eines montierten Reflexvisiers bleiben sowohl das Korn mit grünem Fiberglaseinsatz als auch die starre Kimme auf dem 211er Verschluss. In der Theorie ergibt sich dadurch die Option des „Co Witness“, Kimme und Korn bleiben zur schnellen Ausrichtung und im Notfall bei Versagen des Rotpunktvisiers als Zielhilfe immer durch die

Linse sichtbar, ob der Punkt nun leuchtet oder nicht. In der Praxis braucht es dazu bei der P211 GTO aber ein flacher bauerndes Red Dot als das Deltapoint Pro: Dessen Gehäuse unterhalb der Linse weist eine Bauhöhe von rund 12 Millimeter auf. Die GPO-Kimme ist aber insgesamt nur zirka 10,5 Millimeter hoch und da ist der Kimmenausschnitt noch nicht einmal herausgerechnet. Für ein Co Witness-Visierbild müsste ergo ein erheblich flacheres Red Dot gewählt werden als das Deltapoint Pro.

Auf dem Schießstand:

Ausgerüstet mit dem Reflexvisier Deltapoint Pro von Leupold sollte die neue SIG Sauer unter Beweis stellen, was sie auf dem Kasten hat. Für den reinen Präzisions-Check wurde die P211 GTO mittels Heymann Guntester aufgelegt auf die 25-Meter-Distanz geschossen. Dabei sicherte sich die Vollmantel-Lapierung von PPU (124 gr) mit 46 Millimetern im knappen Vorsprung vor der Teilmantelpatrone von Magtech (95 gr) den ersten Platz. Rechnet man einen schützenbedingten Ausreißer heraus, hätte sich die Match-Munition Hexagon von GECO (124 gr) mit 22 mm an die Spitze der getesteten Laborierungen gesetzt. Was beim freihändigen Schießen sehr positiv auffiel, war die subjektiv erstklassige Handlage und Balance. Ein Leichtgewicht ist die GTO natürlich nicht. Aber durch das in Relati-

on zu ihrer Größe vergleichsweise hohe Gesamtgewicht liegt die Waffe sehr ruhig im Schuss. Für den angenehm niedrigen Rückstoß und Hochschlag leisten auch die in Relation zum Gesamtgewicht vergleichsweise geringe Verschlussmasse und der kompakte Kompensator ihren Beitrag. Wunder sollte man von dem Mach3D-Comp nicht erwarten, nicht ohne Grund arbeiten vor der Mündung von Race Guns erheblich größere Kompensator-Konstruktionen. Aber er wirkt sich schon merklich positiv auf den Rückstoß und vor allem auf den Hochschlag der Mündung aus. Funktionstechnisch erschien es, als ob die Testwaffe von einer kleinen Einlaufphase profitierte. Anfangs kam es speziell bei den impulsschwächeren Munitionssorten einzeln zu je einer Störung: Eine frische Patrone wurde beim automatischen Repetieren zwar bis ins Patronenlager zugeführt, aber die letzten drei Millimeter fehlten, um den Lauf komplett im Verschluss zu verriegeln. Das Problem trat später mit zunehmendem Munitionsverbrauch kaum noch auf, etwa einmal alle zwei Schachteln – das ist freilich immer noch zu häufig. Zwei mögliche Fehlerquellen, um die Repetierfreudigkeit der vorliegenden Pistole zu verbessern, wäre der Wechsel auf ein leichteres Reflexvisier als das 55-Gramm Deltapoint Pro sowie der Wechsel auf eine etwas härtere Vorholfeder als die verbaute Feder. Was



Die P211 besitzt ein zweiteiliges Griffstück, bestehend aus dem eigentlichen Rahmen aus Stahl und dem von unten damit verschraubten Griffmodul. Die Griffschalen des Griffmoduls lassen sich bei Bedarf auswechseln.



Für ein Co Witness-Visierbild ist die Basis des Leupold Delta Point Pro zu hoch, sie überragt die Kimme.



Schießtest: SIG Sauer P211 GTO

Nr.	Fabrikpatronen 9 mm Luger	SK 25 m (mm)	v_0 (m/s)	E_0 (J)
1	95 gr Magtech JSP Flat	50	398	488
2	100 gr Sellier & Bellot XRG	65 (51)	365	432
3	123 gr LOS FMJ	81 (66)	334	445
4	124 gr Fiochi FMJ General Purpose	59 (47)	330	438
5	124 gr GECO Hexagon	51 (22)	322	417
6	124 gr PPU FMJ	46	335	451
7	124 gr TopShot FMJ	68	324	422
8	147 gr Magtech JHP	64 (44)	299	426

Anmerkungen/Abkürzungen: Fünf-Schuss-Streukreise, auf 25 m sitzend aufgelegt geschossen. v_0 - Messgerät: Garmin Xero C2, v_0 -Angaben im Durchschnitt von 5 Schuss.

auch bei nicht zu heller Schießstandbeleuchtung nicht groß negativ ins Gewicht fiel: die Mündungseffekte. Am meisten Mündungsfeuer produzierte die VM-Patrone von Fiochi, aber insgesamt veranstaltete die P211 GTO auch aus dem Comp alles andere als ein störendes Blendfeuerwerk.

Fazit:

Die Verarbeitung in Verbindung mit der die Rundum-Ausstattung der SIG Sauer P211 GTO machen einen guten Eindruck. Ein billiges Vergnügen ist das Modell mit einem empfohlenen Verkaufspreis von 3999 Euro freilich nicht. Dazu kommt der Umstand, dass dieses Modell wohl in ers-

ter Linie für den US-Markt auf Kiel gelegt wurde. Aus sportlicher Sicht reduziert der Kompensator die Zahl der Sportverbände und Disziplinen erheblich, in denen man mit der GTO antreten dürfte. Und in solchen „offenen“ Wertungsklassen trifft die insgesamt recht kompakt gehaltene GTO dann schnell auf „Race Guns“ mit entsprechend großen und leistungsstarken Comps, die nochmals entsprechend stärker wirken. Auf Abmessungen und Gesamtgewicht muss man in den offenen Wertungsklassen meist auch nicht großartig achten, ihre Vorzüge als noch handliches Kraftpaket kann die GTO als Sportwaffe in Deutschland nicht ausspielen. Als Behördenmodell scheidet das Design in Europa schon durch den Single Action-Abzug aus. Der Markt für reinrassige Verteidigungspistolen ist winzig. Für Jäger wäre der Einsatz als Fangschusswaffe möglich, aber auch da bleibt die Nachfrage nach teuren Hightech-Designs in Ganzstahlbauweise und mit klassischem SA-Abzugssystem eine selten gewählte Option.

Text: Hamza Malalla und Dieter Metz



Das Innenleben offenbart altbewährte Technik, komplett mit schwenkbarem Kettenglied. Zum Zerlegen braucht es einen (mitgelieferten) Durchschlag, um den linken Schlittenfanghebel herauszudrücken, der rechte Schlittenfanghebel bleibt am Rahmen.

Bezug: Die Testwaffe stellte der SIG Sauer-Importeur German Sport Guns zur Verfügung (www.german-sport-guns.com), das Leupold Delta Point Pro kam von Helmut Hofmann (www.helmuthofmann.de), vielen Dank! Sowohl Pistole als auch Reflexvisier sind ausschließlich über den Fachhandel erhältlich.

PLINKING



SAVAGE REVEL –
DER KLEINKALIBRIGE UNTERHEBELREPETIERER.

NEU

SCHNELL. PRÄZISE. VIELSEITIG.

SPORTSCHIESSEN



REVEL DLX



08446020, UVP € 859,-

REVEL CLASSIC **679,-**

08446000, UVP €

INNOVATIVES ZERLEGE-SYSTEM



REVEL

- **SCHNELLE UND EINFACHE DEMONTAGE DURCH ZWEI DRUCKPINS** (WERKZEUG ERFORDERLICH)
- **LEICHTES SYSTEM AUS ALUMINIUM MIT GEWINDE-BOHRUNGEN FÜR MONTAGEBASEN**

- BRÜNIERTER LAUF AUS CARBONSTAHL 18"/45,7 CM
- DRALLLÄNGE 1:16"
- OFFENE VISIERUNG, EINSTELLBAR
- 12 SCHUSS RÖHRENMAGAZIN
- GESAMTLÄNGE CA. 93 CM
- GEWICHT 2,8 KG

DLX

- PRÄZISION DURCH HERVORRAGENDES, TROCKENEN ABZUG
- TRADITIONELLES UNTERHEBELDESIGN
- PUNZierter PISTOLENGRIFF FÜR SICHEREN HALT
- EINSTELLBARE OFFENE VISIERUNG MIT KORNTUNNEL
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS MIT FRÄSUNGEN

CLASSIC

- VERGÖSSERTER UNTERHEBEL FÜR SCHNELLERES REPETIEREN
- EDLER HARTHOLZSCHAFT AUS TÜRKISCHEM WALNUSS OHNE PISTOLENGRIFF

JAGEN

ERHÄLTICH AUCH IM KALIBER **.22 WMR**



HELMUTHOFMANN.DE

Hofmann

SAVAGE®